

THOMAS MANN

DER WEG ZUM FRIEDHOF

erläutert

von

Y. Yokoyama

SANSYUSYA VERLAG

Der Weg zum Friedhof lief* immer neben der Chaussee, immer an ihrer Seite hin, bis er sein Ziel erreicht hatte, nämlich den Friedhof. An seiner anderen Seite lagen anfänglich menschliche Wohnungen, Neubauten* der Vorstadt, an denen 5 zum Teil noch gearbeitet wurde* ; und dann kamen Felder. Was die Chaussee betraf,* die von Bäumen, knorrigen Buchen gesetzten Alters, flankiert wurde, so war sie zur Hälfte gepflastert, zur Hälfte war sie's* nicht. Aber der Weg zum Friedhof war leicht 10 mit Kies bestreut, was* ihm den Charakter eines angenehmen Fußpfades gab. Ein schmaler, trockener Graben, von Gras und Wiesenblumen ausgefüllt,* zog sich zwischen beiden hin.

Es war Frühling, beinahe schon Sommer. Die 15 Welt lächelte. Gottes blauer Himmel war mit lauter* kleinen, runden, kompakten Wolkenstückchen besetzt, betupft* mit lauter schneeweißen Klümpchen von humoristischem Ausdruck. Die Vögel zwitscherten in den Buchen, und über die Felder 20

daher kam ein milder Wind.

Auf der Chaussee schlich ein Wagen vom nächsten Dorfe her gegen die Stadt, er fuhr zur Hälfte auf dem gepflasterten, zur anderen Hälfte auf dem
5 nicht gepflasterten Teile der Straße. Der Fuhrmann ließ seine Beine zu beiden Seiten der Deichsel* hinabhängen und pfiff aufs unreinste. Am äußersten Hinterteile aber saß ein gelbes Hündchen, das ihm den Rücken zuwandte und über sein spitzes
10 Schnäuzchen hinweg mit unsäglich* ernster und gesammelter Miene auf den Weg zurückblickte, den es gekommen war.* Es war ein unvergleichliches Hündchen, Goldes wert, tief erheiternd; aber leider gehört es nicht zur Sache, weshalb wir uns von
15 ihm abkehren müssen. — Ein Trupp* Soldaten zog vorüber. Sie kamen von der unfernen Kaserne, marschierten in ihrem Dunst und sangen. Ein zweiter Wagen schlich, von der Stadt kommend, gegen das nächste Dorf. Der Fuhrmann schlief,
20 und ein Hündchen war nicht darauf, weshalb dieses Fuhrwerk ganz ohne Interesse ist. Zwei Handwerksburschen kamen des Weges,* der eine bucklig, der andere ein Riese an* Gestalt. Sie gingen barfuß, weil sie ihre Stiefel auf dem Rücken trugen,
25 riefen dem schlafenden Fuhrmann etwas Gutgelaun-

tes zu und zogen fürbaß. Es war ein maßvoller Verkehr, der sich ohne Verwicklungen und Zwischenfälle erledigte.

Auf dem Wege zum Friedhof ging nur *ein* Mann* ; er ging langsam, gesenkten Hauptes* und gestützt 5 auf einen schwarzen Stock. Dieser Mann hieß Piepsam, Lobgott Piepsam, und nicht anders. Wir nennen ausdrücklich seinen Namen, weil er sich in der Folge aufs sonderbarste benahm.

Er war schwarz gekleidet, denn er befand sich 10 auf dem Wege zu den Gräbern seiner Lieben. Er trug einen rauhen, geschweiften Zylinderhut,* einen altersblanken Gehrock, Beinkleider, die sowohl zu eng als auch zu kurz waren, und schwarze, überall abgeschabte Glacéhandschuhe.* Sein Hals, ein lan- 15 ger, dürrer Hals mit großem Kehlkopfapfel,* erhob sich aus einem Klappkragen, der ausfranste, ja, er war an den Kanten schon ein wenig aufgerauht, dieser Klappkragen.* Wenn aber der Mann seinen Kopf erhob, was er zuweilen tat, um zu sehen, wie 20 weit er noch vom Friedhof entfernt sei, so bekam man etwas zu sehen, ein seltenes Gesicht, ohne Frage ein Gesicht, das man nicht so schnell wieder vergaß.

Es war glatt rasiert und bleich. Zwischen den 25

ausgehöhlten Wangen aber trat eine vorn sich knollenartig verdickende Nase hervor, die in einer unmäßigen, unnatürlichen Röte glühte und zum Überfluß von einer Menge kleiner Auswüchse strotzte, ungesunder Gewächse, die ihr* ein unregelmäßiges und phantastisches Aussehen verliehen. Diese Nase, deren tiefe Glut scharf gegen die matte Blässe der Gesichtsfläche abstach, hatte etwas Unwahrscheinliches und Pittoreskes, sie sah aus* wie ange-
10 setzt, wie eine Faschingsnase,* wie ein melancholischer Spaß. Aber es war nicht an dem.* — Seinen Mund,* einen breiten Mund mit gesenkten Winkeln, hielt der Mann fest geschlossen, und wenn* er aufblickte, so zog er seine schwarzen, mit weißen Här-
15 chen durchsetzten Brauen hoch unter die Hutkrempe empor, daß man so recht zu sehen vermochte, wie entzündet und jämmerlich umrändert seine Augen waren. Kurzum,* es war ein Gesicht, dem man die lebhafteste Sympathie dauernd nicht versagen konnte.
20 te.

Lobgott Piepsams Erscheinung war nicht freudig, sie paßte schlecht zu diesem lieblichen Vormittag, und auch für einen, der die Gräber seiner Lieben besuchen will, war sie allzu trübselig. Wenn man
25 aber in sein Inneres sah, so mußte man zugeben,

Anmerkungen

S. Z.

1. 1. **lief...hin**: 道は遠くから見ると走っているように見えるので, *hinlaufen* という動詞を用いる. (= *sich hinziehen*, *sich erstrecken*.)
5. **Neubauten**: 「建物」というとき, *Bau* の *pl.* は *Bauten* となる.
6. **gearbeitet wurde**: 自動詞の受動文化. 定動詞後置ゆえ, 主語の *es* がない. 能動にすれば, *an denen man zum Teil noch arbeitete* となる.
7. **Was die Chaussee betraf**: *betraf* の代わりに *anbetraf*, *an[be]langte*, *anging* などと言える.
10. **sie's**: *sie es. es=gepflastert*. 述語の *es* と呼ばれるもの.
11. **was**: 文意を受ける関係代名詞.
13. **von Gras und Wiesenblumen ausgefüllt**: = *der von Gras und Wiesenblumen ausgefüllt war*. 関係代名詞と定動詞を省いたものと見てよいが, なお無語尾の形容詞が後続したものと見てもよい.
17. **lauter**: 凍結形 (*Erstarrung*) と呼ばれる無変化の形容詞. —比較— *lauter Gold* 「金づくめ」: *lauteres Gold* 「純金」
18. **betupft**: 本来なら文末に位置する. *mit lauter schneeweißen Klümpchen von humoristischem Ausdruck* を強調したものの.
2. 6. **Deichsel**: [*dáik̄səl*]. 発音に注意. *chs* の *s* は無声音である.
10. **unsäglich**: [*ʊnzé:kliç*]. 発音に注意.
12. **den es gekommen war**: *den* は内容の4格 (*der Akkusativ des Inhalts*) と呼ばれるもの. 自動詞は4格の目的語をとらないのが建前であるが, 意味上その動詞に内在する語を目的語となしうる.
—類例— *einen süßen Traum träumen* 「甘美な夢を見る」
einen heldenhaften Tod sterben 「あっぱれな最

後をとげる」

15. **Trupp**: =Schar. Truppe, f. と区別せよ. 定動詞が単数であることに注意.
22. **kamen des Weges**: 2格は開始を示す. 「その道をとって」の意. これに対し **den Weg kommen** といえは, 「道をつづけて」の意で, 継続を示す.
23. **an**: 事物の内容・関係を示す. 3格支配. **in bezug auf** とするも同じ.
—類例— **zehn an [der] Zahl** その数は10: **gleich an Stärke** 強さが同等: **jung an Jahren** 年が若い.
3. 4. **ein Mann**: 不定冠詞ではなくて, 数詞である. **ein Mann** と **Sperrschrift** にしてもよい. 今日ではイタリック体が多く用いられる.
5. **gesenkten Hauptes**: =mit gesenktem Haupte. 副詞的2格 (adverbialer Genitiv). 大抵, 身体の一部に関する男・中性名詞が形容詞を伴う.
—類例— **funkelnden Auges** 「目をきらきらさせながら」
leisen Schrittes 「足音をしのばせて」
12. **Zylinderhut**: **Zylinder** は [tsilîndər] と発音. [tсылîndər] はまれ.
15. **Glacéhandschuhe**: **Glacé** は [glasé:] と発音.
16. **Kehlkopfapfel**: =Adamsapfel.
19. **dieser Klappkragen**: くり返して強調している.
4. 5. **ihr**: =der Nase.
9. **sie sah aus**: 分離の前つづりを繰り上げたのは, **wie** 以下を鋭く浮び上がらせるため.
10. **Faschingsnase**: 謝肉祭の仮面の蠟(ろう)の鼻.
11. **es war nicht an dem**: =es war nichts an der Sache. 「それは事実と相違した」の意. **dem** は指示代名詞で, 強勢を置く. **an** は付随を示す.
12. **Seinen Mund**: 目的語を強調のため文頭にすえている. 心理的には, これが主語と言えるから, これを「心理的主語」(psychologisches Subjekt) と言う. (日本語にして, 「かれの口はきつと結ばれていた」と考えよ).